

# Aus der Stadt Halle

## Regen!

Nach zur rechten Zeit, ja, aber nicht zu spät, kam Regen. Heftige Bän, die den Staub in dichten Säulen zum Himmel emporwirbelten, leiteten ihn ein. Und dann rieselte es laut hernieder, um schließlich zum präzisesten Gieß zu werden. Donner und Blitz beleuchteten den Regen.

Für die Fluren und Gärten war er eine Erquickung. So war schlimm geworden in den letzten Tagen. An den Erdbereern verdorrten die kleinen Früchte, der Garten wollte nicht läßt. E. n. Schafstämchen und Gänzen hatten ein kümmerliches Aussehen, auf den Feldern drohte die Not, reif des Korns und das Ungeziefer nahm überhand.

Der heftige Regen hat da unendlich Gutes gebracht. Es sind immerhin 7 1/2 Millimeter gefallen. Das ist eine beträchtliche Menge.

## Noch unter 200 000.

Das Statistische Amt berichtet folgendes: Die Bevölkerung Halles hat nach unserer Fortschreibung immer noch nicht die Zahl 200 000 erreicht. Wir hoffen hier, daß die Volkszählung, die auf den 16. Juni als Stichtag stattfand, uns von den Zweifeln über die tatsächliche Einwohnerzahl befreit.

Im letzten Berichtsmonat (Mai 1925) sind 368 Kinder neu geboren, davon 353 lebend, während im Mai 1924 nur 302, davon 284 lebend, Geburten stattgefunden hatten, so daß die Geburtenziffer fastlich anliegt.

Andereinfache haben aber auch die Sterbefälle im Mai 1925 sich vermehrt, statt 217 im Mai 1924 sind es 282 im Mai 1925.

Der Ueberfluß der Zugvögel über die Fortzüge ist immer noch im Zunehmen begriffen; er macht pro Monat in der letzten Zeit durchschnittlich 900 bis 350 Personen aus, während er vor einem Jahr unter 200 Personen im Monat blieb.

In den Ehegeschickungen ist dagegen ein gewisser Stillstand bemerkt worden, so daß im ganzen ein erhebliches Anwachsen der Einwohnerzahl in der nächsten Zukunft nicht zu erwarten ist, wenn nicht die wirtschaftlichen Verhältnisse sich wesentlich günstiger gestalten, als sie es gegenwärtig sind.

## Die Berufung Dr. Weisbachs.

Der Privatdozent für soziale und Gewerbehygiene an der Universität Halle Dr. med. Walter Weisbach hat, wie kurz gemeldet, einen Ruf als wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Hygienemuseums in Dresden als Nachfolger von Bothe erhalten und zum 1. Juli 1925 angenommen. Dr. Weisbach, der eine Reihe von Arbeiten u. a. über Kolonialhygiene, Forschungsberichte aus dem Gebiete der Serologie, rarer über Mund- und Zahnhygiene und Bakteriologie, sowie sozialhygienische Arbeiten über Wohnungs- und Siedlungsweisen, Tuberkulosebekämpfung, Alkoholfrage, Sozialversicherung, Arbeitszeit, Berufsberatung) schließlich zahlreiche Beiträge zur hygienischen Volksbelehrung, sowie Studien zur Sportarztfrage und über Turnen und Sport veröffentlichte, ist 1889 zu Berlin geboren. Er widmete sich in Freiburg, Berlin und Halle dem Studium der Medizin und Volkswirtschaft, bestand 1913 in Freiburg das Staats- und Doktorexamen, war dann Assistent am Freiburger Hygienischen Inst. Institut unter Prof. Sabn, 1914/15 Truppenarzt, 1918/19 Assistent am pathol. anat. Institut des hies. Krankenhauses Charlottenburg-Westend unter Prof. Verh, später am Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten ebenda bei Prof. Andertinger und 1920/25 am hygienischen Institut der Universität Halle bei Prof. P. Schmidt. Sprachlich habilitierte sich Weisbach in der hiesigen medizinischen Fakultät für Hygiene, Bakteriologie, soziale Hygiene, Gewerbehygiene und Immunitätslehre. 1922 erhielt Weisbach einen Ruf zum Leiter der sozialen und Gewerbehygiene. Dr. Weisbach ist Leiter der hiesigen Desinfektionsanstalt in Halle, Mitglied des Provinzialratsbüros zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten; ferner Mitglied der Prüfungskommission für technische Assistenten. Von Weisbachs Werken nennen wir: „Wasseremanche Reaktion und Ausfallreaktionen“ 1921, 2. Auflage 1924; „Grundriss der Hygiene für Studierende der Zahnheilkunde“ 1922, „Soziale Hygiene und Volkswirtschaft“ 1924.

Trennblasen auf der Burgvine Gießblechlein. Ein Quartett des Frauenvereins hat am Gießblechlein mit jedem Mittwoch und Sonnabend um 7 Uhr abends, auf der Burgvine Gießblechlein einige Choräle blauen, zum ersten Mal am Mittwoch, den 17. Juni und zwar den Choral „Lobe den Herrn“.

# Werbewoche „Stadt und Land“.

## Die — Gu — Wa.

Der große Umzug des Handwerks und Handels.

Das Festprogramm der Werbewoche „Stadt und Land“ bringt bekanntlich am Donnerstagabend noch eine besondere Spektakelmöglichkeit, einen Umzug der hiesigen Wirtschaft, wie ihn Halle noch nicht gesehen hat. Der Zug wird sich am Donnerstagabend 1/7 Uhr von der Reiterkaserne aus in Bewegung setzen, und wird folgenden Weg nehmen: Ludwig-Wucherer-Straße, Magdeburger Straße, Riebeckplatz, Landwehrstraße, Lindenstraße, Steinweg, Neue Promenade, Poststraße, Alte Promenade, Paradeplatz. Aufstellung der Beteiligten pünktlich 1/6 Uhr. Der Zug wird eine Länge von etwa 1/2 Kilometer haben. Voran fährt die Musik, dann der Wagen der Werbewoche. Es folgen die Wagen der Innungen, dann erneut ein Musikzug, daran schließt sich der lange Zug des Handels.

## Der Rheinlandabend.

Die Hallenser haben am Dienstag ihre Treue zum Rheinland, ihr Mitgefühl für die geschiedenen Volksgenossen und ihre vaterländische Begeisterung bewiesen — nicht mit Worten, sondern durch die „Tat“. Der dritte Tag der Werbewoche sollte im Hofe der Moritzburg zu einer 1000-Jahrfeier des Rheinlandes gefeiert werden und es ist in der Tat am 17. Juni um 7 Uhr. Die Festungsmusik auf einen guten Besuch waren deshalb nicht gerade groß. Trotz der ungnädigen Stimmung des Wettergottes ließen sich die Hallenser nicht abhalten, zu Lauschen, ja wahrhaftig zu Lauschen zu erscheinen.

Massenweise stand das Publikum in strömendem Regen im Hofe der Moritzburg und begehrte Einlaß in die Turnhalle der Burg, in die die Veranstaltung in letzter Minute verlegt worden war. Schon lange vor Beginn war in der Halle kein Platz mehr zum Stehen, geschweige zum Sitzen zu bekommen. Eine Parallelveranstaltung wurde im „Neumarktshöhenhaus“ angelegt. Auch hier war der Saal binnen kurzen bis zum letzten Platz gefüllt. Allen diese äußeren Umstände hinweg, wohl, wie lebhaft das Interesse der Hallenser gerade an diesem Rheinlandabend war. Dabei fanden die beiden Veranstaltungen nicht einmal in dem angeführten Rahmen statt. Die eigentliche 1000-Jahrfeier für Rhein und Reich wurde auf die nächste Woche verlegt.

Aber man war zufrieden mit dem, was die Rheinlandvereinigung, die Veranstalterin der Feier, bot. Der Abend war nicht nur eine Kundgebung in den Rhein, die jedem von neuem zum Bewußtsein brachte, was wir am Rhein verloren haben, er war aber in einem noch höheren Grade eine Wallfahrtung für das deutsche Volkstum und für ein freies Deutschland. Ein rheinischer, echt vaterländischer Geist durchwehte den Abend, ganz gleich, ob er in den vaterländischen Weisen der Bergkapelle, in den herrlichen von Marcel Wittlich (Stadttheater Halle) vorgetragenen Rheinliedern, in den nachhingen, aus dem reichen Schatze deutscher Rheinidylle geschöpften Rezitationen Alfred Hallers (Stadttheater) oder in den anheimelnden Volkstänzen der rheinischen Wäldchen zum Ausdruck kam. Material gruppierten sich die Fahnen der vaterländischen Verbände und all der anderen Vereine um die Bühne, gleichsam als Symbol des wieder im Volke erwachenden Aufstrebens, des Strebens nach einem neuen, freien und mächtigen Deutschland.

Die hiesige Werbewoche kann mit diesem Rheinlandabend einen weiteren großen Erfolg buchen, dessen große vaterländische Bedeutung vor allem darin liegt, daß er von neuem die

durch keine Gewaltmaßnahme zu zerstörende Unvergänglichkeit unserer deutschen Volksträfte gezeigt hat.

## Zum Sängerkommers in der Moritzburg.

Grüß Gott mit hellem Klang, Heiß deutschen Wort und Sang.

Eine gemaltige deutsche Kulturgesellschaft stellt der Deutsche Sängerbund dar, der in der deutschsprechenden Welt Europas 55 Bünde mit annähernd 1/4 Millionen singenden Mitgliedern in sich vereinigt und außerdem die deutschen Sängerbünde und Gesangsvereine Nord-, Südamerikas, Afrikas und Australiens umfaßt.

Der Teilbund dieser großdeutschen Organisation, der in dem hiesigen Zügel unserer Provinz liegt, ist der Sängerbund an der Saale. Er wurde im Mai 1874 in Weissenfels gegründet und erhielt seinen Sitz in Halle als den Standort des Bundes. In den 50 er und 60 er Jahren des vergangenen Jahrhunderts blühte der Bund gewaltig auf und hat zu seinem Teile mit an der Einigung der deutschen Stämme gearbeitet. In den glücklichen Jahren nach dem deutsch-französischen Kriege 1870/71 trat aber allmählich — vielleicht infolge Fehlens größerer vaterländischer Ziele — ein Niedergang der Mitgliederzahl ein.

Ueber die Rote der Wehrtrübsal half den Sängerbund an der Saale der fähigste Mann der hiesigen Wehrtrübsal, der jetzige Vorsitzende Alfred Faustisch hinuso. Die Einführung der Gauverfassung gab dem Bunde frisches Leben. Es sind seit 1920 15 Gau entstanden, die neue Brennpunkte musikalischen und geistigen Schaffens darstellen.

Mit reichen Kenntnissen und besten Erfahrungen ausgerüstet, stellte sich in unheimlicher Weise der Privatlehrer Hermann Schulte als Bundesvorsitzender zur Verfügung. Von zur Seite standen in selbstloser, tapferer Tätigkeit die Herren Knappschütz, Obersekretär Max Schulte und Musikratssekretär Karl Böhme. Sie haben den Mitgliederstand von 12 auf 88 Vereine gebracht.

Seit dem 1. April 1924 leitet den Bund als Vorsitzender in großhiesiger Weise Herr Oberstudienrat Dr. Waldert Grütner mit großem Erfolge, so daß der Sängerbund an der Saale heute 180 Vereine mit 6 500 Mitgliedern umfaßt.

Gaustützpunkte sind die Stadt Halle, Lauchstädt, Mücheln, Schafstädt, Luerfurt, Eisleben, Schraplau, Gerbstedt, Heitstedt, Wittenberg, Staßfurt-Deponiehall, GutsMuths, GutsMuths, Bernburg, Cöthen, Landsberg, Brehna, GutsMuths, Burgtemnitz, Calbe und Wittenberg.

Hab ein Lied auf den Lippen mit frühlichem Klang, Und mach auf des Alltags Gebränge dich bang, Hab ein Lied auf den Lippen, dann komme was.

Das hilft dir vermeiden den einsamen Tag.

M. Krause, 1. Schriftführer des Sängerbundes an der Saale.

Die Zeitung der Werbewoche schreibt uns noch: Es hat sich bei dem gestrigen Festabend „Lauden Jahre Rhein und Reich“ herausgestellt, daß sich die Unterbringung größerer Menschenmassen in den Räumen der Moritzburg nicht so einfach vollziehen läßt, als ursprünglich angenommen wurde. Da es sehr schade ist, wenn durch plötzliches Eintretendes Regenwetter die mit vieler Mühe vorbereiteten Festabende gestört und zerrissen werden, so werden die einzelnen Veranstaltungen bei andauerndem Regen vor Beginn des Abends auf einen alternativen Zeitpunkt verlegt. Wenn es nicht regnet, finden die Veranstaltungen auf jeden Fall programmäßig statt.

Die Saalpreisaufgabe der hiesigen Werbewoche bringt immer wieder neue Scharen an die Schaufenster heran. In zahlreiche Teile zerlegt, ist bekanntlich ein Hallorentium auf mehrere Schaufenster verteilt, und die einzelnen Teile gilt es zu jagen.

## Noch kein Schiedspruch in der Metallindustrie.

Ueber die neuen Lohnforderungen in der Metallindustrie ist gestern hier in Halle der vom Schlichtungsausschuß verhandelt worden. Die Verhandlungen, die oft recht lebhaft geführt wurden, dauerten von vormittags bis nach 9 Uhr abends. Dann wurden sie abgebrochen und vertagt. Nächsten Dienstag ist Fortsetzung. Die Solbarbeiter in der Metallindustrie haben noch Sonderforderungen gestellt.

## Das hiesige Missionsfest

in der Plantage der Französischen Stiftungen war zahlreich besucht von den Freunden der für das Christentum und das Deutschtum in der nichteuropäischen Welt überaus wichtigen Arbeit. Studienrat Dr. Pauls wies darauf hin, daß Islam und Buddhismus in Deutschland Mission treiben. Deutsche Christen wollen alle Kraft an die Rot bemerkt sehen, aber sie können nicht anders als auch in der Welt draußen dem reinen Geiste ihres Herrn Raum schaffen. P. Schulte, der Vorsitzende

des Provinzialverbandes für Äußere Mission, erzählte davon, wie sich während der letzten Monate wieder unserer Missionsgesellschaft die Wege wieder geöffnet haben. Infolgedessen sieht sich die Mission vor die riesengroße Aufgabe gestellt, die durch den Krieg verlorenen Gebiete wieder anzufassen; und dazu sind noch neue Arbeitsfelder gekommen. Die Missionswelt kann eben die Mitarbeit der Deutschen nicht entbehren. P. Schulte hat in seinem Schlußwort, für die nicht gelehrte, in der Deutschen aufgetragene Arbeit reiche Gaben und nicht zuletzt die nötigen persönlichen Kräfte zur Verfügung zu halten.

## Ostbund.

Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Ostbundes feierte am Sonnabend im „Solljaer“ ihr 5. Stiftungsfest und verband damit die Weibliche Vereinsjahre. Mitglieder und Gäste der Ortsgruppe, darunter der Direktor Galle der Ortsgruppe, Verlagsdirektor Günther, sowie die Leiterin der Filialabteilung des Bundes, Frau Gewerberat Serben, ferner der Vorstand des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, Herr Landgerichtsdirektor K. Horstmann und die Vertreter von etwa 15 anderen Ortsgruppen und beteiligten Vereinen waren in zahlreich erschienen, daß die Räume die Festgäste kaum zu fassen vermochten. Herr Alfred Daller vom Stadttheater sprach einen zu Herzen gehenden Prolog, ausklingend in die Worte: „Deutsch in alle Welt!“

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Halle, Lehrer S. Steinfeld, begrüßte die Festversammlung mit herzlichen Worten und gab einen Ueberblick über die Entwicklung und die von der Ortsgruppe geleistete Arbeit. Die Festrede und Weibliche Rede hatte Herr Wagner, Abteilungsleiter (Schneebau) übernommen, der in begeisterten Worten auf die hervorragende kulturelle Tätigkeit der Deutschen in den jetzt zu Polen gehörenden Gebieten hinwies und dazu aufrief, alle diejenigen, die den Dienst leisten, nach Fremd und fern, den Völkern und dem Reich, anzuregen, einzuwirken und ihnen vor Augen zu halten, daß die alte Ostmark wieder deutsches Land und damit eine Schöpfung deutscher Sitte, deutscher Kultur und deutscher Arbeit werden muß.

Bei der Weiblichen Rede hatte Herr Wagner, Abteilungsleiter, den Vorsitz über den Ostbundesleitung, Landesverband und fast sämtliche in Halle wirkenden Ortsgruppen und anwesenden Vereinen unter beglückwünschenden Worten Rahmnaemal. Ein vom Festredner gebildetes und von der Festversammlung lebend gelungenes Weiblich hatte Herr Weiblich, Sekretär, den Vorsitz über die Weiblichen Reden, die Aufführung vieler, die im Deutschen Ostbund nur eine Art Entschuldigungsverein erbilden. Die kulturellen Aufgaben sind festgelegt. Die kulturellen Aufgaben sind festgelegt. Die kulturellen Aufgaben sind festgelegt.

Frau Gewerberat Serben von der Bundesleitung legte die Gründe dar, die die Bildung eines „Ostdeutschen Frauenbundes“ zu zwingenden Notwendigkeit machen. Als Leiterin der Familie und Erzieherinnen des heranwachsenden Nachwuchses sind die Frauen in erster Linie berufen, Liebe und Angehörigen Heimat zu geben und zu vertiefen. Ein Heimatpatrie, aufbauend für Mitglieder des Vereins, und Tans bildeten den Schlüssel des harmonisch verlaufenden Festes.

## Wieder ein Ueberfall auf Stahelmer.

Die Presseabteilung des Stahlhelms meldet wiederum folgende Ueberfälle: Die Unzufriedenheit dauert über die Stahlhelme, auf die friedliche Kommunikation oder Reichsbannerleute Ueberfälle planen. Wie die Friedfertigkeit der Frontkämpfer und der Reichsbannerleute ausfällt, bemerkt ein Ueberfall, der in der Nacht vom 13. und 14. Juni auf vier, von einem Auszug zurückkehrende Stahlhelmsangehörige von roten Frontkämpfern in raffiniert angelegter Weise ausgeführt wurde. Sie waren in der Bernburger Straße angepöbel. Man schloß sie dann von hinten und vorne ein.

Es gelang jedoch den vier Stahlhelmsmitgliedern, die Ueberfallung zu durchbrechen. Ueber

**MAIZENA-Sommer Speisen.**  
Mit Stachelbeeren, Rhabarber, Kirchen, Himbeeren, Johannisbeeren und MAIZENA heißt man die bekömmlichen Fruchtstücken und Fruchtstücken her.  
Kochbücher gratis durch die Deutsche Maizena Gesellschaft A.-G.  
MAGDEBURG 15.

# Betrifft BATSCHARI



# Das Ergebnis des Damenurteils über TUFUMA

Das Preisgericht konnte endlich unter den vielen tausend Bewerbungen die 10 Preisträgerinnen bestimmen, welche als Batscharigäste in Baden-Baden erwidert werden. Ausserdem wurde beschlossen, noch eine Anzahl von Trostpreisen in Form von Tufumazigaretten zu vergeben. Die Namen der Preisträgerinnen werden nur auf besondere Anfrage den Mitbewerberinnen mitgeteilt. Die Rücksendung der Bilder der Nichtprämierten ist im Gange.





# Wirtschafts- und Handelsnachrichten

## Nachrichtliche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

### Deutsche Kunststoffe in Amerika.

Die amerikanischen Werke des Kongress-Vertriebs...

Wir hören von maßgebender Seite: Es ist die Absicht, in Amerika eine Fabrik zu errichten, die Kunststoffe nach dem Streckverfahren (Kunststoff-Ammonium-Natron) herstellt, also nach dem Verfahren, das von Bemberg angewandt wird. Die auf diese Weise hergestellten Kunststoffe, die in Amerika sehr beliebt, und es wird dort nach diesem oder einem ähnlichen Verfahren noch nicht produziert. Wegen der Größe des zu erwartenden Absatzes haben amerikanische Interessenten zusammen mit der Reichshauptstadt ein Abkommen über den Bau einer Fabrik in Amerika eingeleitet, für welche die Mittel im Betrage von mehreren Millionen Dollars bereits geflossen sind. Diese Mittel werden gemeinsam aufgebracht. Die technische Leistung wird in deutschen Händen liegen.

### Verhandlung deutscher und französischer Bergarbeiter.

Der Bergarbeiterverband in Bochum führt gegenwärtig Verhandlungen zur Herbeiführung einer Vereinbarung mit dem französischen Bergarbeiterverband. Beschlüssigt ist zunächst, die belgischen und französischen Bergarbeiter zu separaten Verhandlungen zusammenzuführen, denen auch die deutsche Bergarbeiter-Verbindungen in Betracht zu ziehen sind. Weiter wird erbetet, die Vereinbarung nach demselben Maßstab, wie bei den Bergarbeiterverträgen getroffen werden.

### U. G. für Bauausführungen in Berlin.

Die Generalversammlung beschloß, aus dem Reingewinn 40000 M. einer besonderen Reserve zu überweisen und den Rest von 115245 M. vorzutragen.

### Kohle U. G. Mandenburg.

Die Gesellschaft erstellte im Geschäftsjahr 1924 aus dem Reingewinn von 10 011 239 M. 200 000 M. als Dividende. Demgegenüber erforderten die Kosten 1293 035 M. Es verbleibt ein Reingewinn von 221 192 M., aus dem 15 Proz. Dividende verteilt werden sollen.

### Kloster Braunfelsener U. G. Offenbach.

An der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Die Bilanz weist einen Reingewinn von 19 314 200 M. für den Vermögensstand nach Berücksichtigung aller Verbindlichkeiten auf. Der Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

### Gründung des Stahlprobenvereins.

In der Generalversammlung der deutschen Stahlprobenvereine...

Die Statistik des englischen Mühlenhandels im April. Die Einfuhr nach England erreichte im Monat Mai einen Höchststand von 101 250 Tons. Der Export dagegen sank auf 77 000 Tons. Die Einfuhr nach England erreichte im Monat Mai einen Höchststand von 101 250 Tons. Der Export dagegen sank auf 77 000 Tons.

### Der Zugschubbedarf des Reiches im Mai.

Nach der Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse für den Monat Mai 1925 beträgt die Summe der Eingabungen 629 065 983 M., die der Ausgabungen 646 908 852 M. Demzufolge ist ein Zugschub von 17 842 869 M. erforderlich. Das Gesamtvermögen an Eisen und Stählen betrug auf rund 610 Millionen Mark. Der Zugschub der schwebenden Schuld am 30. Mai betrug an Zahlungsverpflichtungen aus Schahenwägen und Schahwecheln 18 631 200 M., an Sicherstellungsleistungen mit Schahenwägen und Schahwecheln 108 268 351 M., aus der Begebung von Reichsmarktwägen 30 Millionen M., also insgesamt 156 899 551 M.

### Metallnotierungen.

Table with columns for metal types (Gold, Silber, Kupfer, etc.) and prices. Includes sub-sections for London, Berlin, and Leipzig.

### Leipziger Börse vom 16. Juni

Table of stock market prices for Leipzig, listing various companies and their share prices.

### Vorkurse der Berliner Börse vom 17. Juni

Table of stock market prices for Berlin, listing various companies and their share prices.

### Seft.

Berlin, 17. Juni. Die Börse eröffnet in freundlicher Stimmung. Kaufaufträge von auswärtigen, sowie Deckungen, freizeichnen die maßgebenden Industrieerzeugnisse um 1/2-2 Prozent. Angetan würden sämtliche Mittelwerte über die Weltaktien bei Währungsleistungen der Schmierleistungen im Berliner Getreidehandel. Die ersten Kurse blieben flüchtig oder nicht behauptet. Harpener 107 nach 108, Deutsche Anleihen gebelert.

### Die Ausperrung der Holzarbeiter.

Berlin, 17. Juni. Von den 100 000 Holzarbeitern, die in den von der Ausperrung betroffenen Bezirken beschäftigt sind, sind insgesamt 26 000 ausgespart. Diese Zahl wird nachdrücklich nach einer Steigerung erfahren, da z. B. im Rheingebiet und im Bergischen Lande die Ausperrung für Donnerstag angekündigt ist.

### 50 Millionenauftrag der Reichsbahnverwaltung.

Die Reichsbahnverwaltung hat zur Wiederherstellung des Oberbauwerks und des Schienenwerks an den Staatsbahnen einen Auftrag von dreißig Millionen Reichsmark an der Reichsbahnverwaltung vergeben. Das Objekt beträgt etwa 50 Millionen Reichsmark. Die Summe soll aus den Betriebsentnahmen aufgebracht werden, so daß bedeutende Ratezahlungen in Frage kommen.

### 33 1/2 % Schutzlohn in England.

London, 17. Juni. Das Unterhaus nahm eine neue Klausel zum Finanzgesetz an, die eine Abgabe von 33 1/2 Proz. auf importierte Epigartenwaren legt. Aus muß man in England lassen, wenn sie etwas anziehen, machen sie es gründlich. 33 1/2 Proz., das ist tatsächlich eine unerbittliche Probe, das ist in diesem Falle weniger Deutschland, als „den Bundesbruder“ Frankreich.

### Berliner Börsenkurse.

Kurs vom 16. Juni 1925. Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Large table of stock market prices for Berlin, categorized by Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Eisen- u. Straßenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, and others.

### Actien und Anteile, nach nicht umgesetzten in Reichsmark für 100 Papiermark.

Reichsmark für 100 Papiermark, umgesetzte (durch ...)

Table of stock market prices for various companies, including Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, etc.





# Neues vom Tage

## Eisenbahnunglück in Amerika.

Haskellton (New Jersey), 16. Juni. Eben trifft die Nachricht von einem furchtbaren Eisenbahnunglück in der Nähe von Haskellton ein. Die Gesamtzahl der Toten wird auf 50 geschätzt, darunter befinden sich auch sieben deutsche Einwanderer. Näher Einzelheiten stehen noch aus. — Seit dem Jahre 1918 ist dies die zweite Eisenbahnkatastrophe in den Vereinigten Staaten. Die letzte fand am 28. September 1923 auf der Strecke Chicago—Quincy statt, mit einem Blüzug in einen Fluß stürzte und 70 Opfer forderte.

Somit die erste Meldung, die glücklicherweise echt amerikanisch übertrieben sein dürfte. Nach den folgenden Meldungen ist die Zahl der Toten erheblich niedriger. Sie lauten: Neuport, 17. Juni. Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten sind bei dem Eisenbahnunglück bei Haskellton fünfzehn Personen getötet und ungefähr 80 verletzt worden, die in die Krankenhäuser der naheliegenden Städte gebracht wurden. — Eine weitere Meldung weiß von 29 Toten an, berichtet unter den Passagieren des Zuges befanden sich 150 Deutsche, die sich in Hoboken auf dem Dampfer „Republik“ nach Deutschland einschiffen wollten. — Nach einer Lesart ist das Unglück auf die Unterpflanzung der Bahngleise, nach einer anderen auf einen Blitzschlag zurückzuführen.

Neuport, 17. Juni. Nach weiteren Nachrichten über das Eisenbahnunglück bei Haskellton bestätigt es sich, daß 29 Personen dabei den Tod gefunden haben. Von den deutschen Passagieren des Zuges sind 126 mit einem Sonderzug nach Hoboken gebracht worden, wo sie am Abend der „Republik“ gingen, welche eine Stunde später dort ankam. Die Überlebenden loben die aufopfernde Hilfe der in der Nähe wohnenden Farmer, die wenige Minuten nach der Katastrophe an der Unglücksstelle eintrafen. Hilfe aus Haskellton kam erst eine Stunde später, da die Telegraphendrähte zerrissen waren. Eine große Anzahl der Verunglückten wurden beim Schein von Laternen von den Farmern und ihren Arbeitern unter den Trümmern herorgezogen.

## Pläne für eine deutsche Nordpol-expedition.

Die zahlreichen Erörterungen über eine Erforschung des Nordpols in der Presse des In- und Auslandes lassen die Vermutungen aufkommen, daß Deutsche an diesen Bemühungen verhältnismäßig wenig beteiligt sind. In Wirklichkeit hat bereits Graf Zeppelin in seiner Forschungsreise nach Spitzbergen im Jahre 1911 mit den führenden Wissenschaftlern die Vorbereitungen eingehend studiert. Durch den Krieg wurden diese Arbeiten unterbrochen. Die Internationale Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Vorsitzigen hat diese Pläne wieder aufgenommen, wobei der Anteil deutscher Gelder und Praktiker als führend bezeichnet werden kann. Ueber die Möglichkeiten der Erforschung der Arktis durch das Luftschiff äußert sich nun Dr. Geener u. a.

Es ist vollkommen richtig, daß der Luftschiffbau Zeppelins aber eine seiner Konstruktions- und Luftschiffbau der Studiengesellschaft bisher nicht angeden, sondern daß der Luftschiffbau Zeppelins gebildet seine eigenen Pläne in dieser Angelegenheit verlor, die er an geeigneter Zeit durchzuführen beabsichtigt. Es sind inzwischen nun von dreier Seite Verträge unternommen worden, die Bestimmungen des Luftschiffbau in Verbindung mit denen der Studiengesellschaft zu vereinigen, und ich bin der Ansicht, daß eine solche Vereinigung sich sehr wohl erzielen läßt, da die Gruppe von namhaften Gelehrten, die der Studiengesellschaft angehören, der Zeppelinsgesellschaft als eine der besten erscheinen muß, mit der sie zusammenarbeiten möchte. Voraussetzung hierbei ist

# Turnen ♦ Sport ♦ Spiel.

## Das Wochenprogramm der Fußballer.

Heute, Mittwoch, abends 7 Uhr, treffen sich auf dem 9ser Platz an der Hattenhofstraße **Wader und Sportverein 98** zu einem Geheißschiffspiel. Wader stellt hier sein Sondermannschaft ins Feld, auf die man die allergrößten Erwartungen stellt. Man ist ebenso wie 98 davon ausgegangen, daß endlich die Mannschaften mehr verjüngt werden müssen. Es wird also mit einem flotten Spiel zu rechnen sein, denn die verjüngte Elf der Wader trägt an ein flottes Spiel sehr gewöhnt. Ein Gang nach der Hattenhofstraße wird sich lohnen. Als Rückspiel stellt die Straßenbahnlogar Sonderwagen. Die Farben unserer Stadt sollen am Sonntag in Görlitz und am Sonntag in Breslau durch die **Städtemannschaft** vertreten werden. Der Städteauschluß hat folgende Elf aufgestellt:

Ragemann (K. F. 2 96), Schumann (Wia.), D. Wöhme (Spr.), Niemann, G. Niemann, E. (Wia.), Thoma (Wia.), W. Wöhme (Spr.), Rehn (98), Schulz, Frobes (Wia.), Köglar (98).

Erst: Gabelen (98) und Friße (Wia.). Am Sonntag feiert K. F. 2 96 auf dem fährlichen Stadion an der Ruppiger Straße sein Nationales. Der Fußball kommt dabei nicht auf den Plan, dafür wird aber ein interessantes Handballspiel gezeigt werden. Auf dem Eintrachtplatz nebenan wird um drei Uhr nachmittags ein **Ger Fußballturnier** feigen. Es bestehen sich daran: Eintracht, Ammerdorfer 1910, Gieselerhainer Sportverein, Wertheub, Preußen-Komet, Kanonik, Preußen Wertheub, Sportfreunde und Wader. Das Spiel findet auf verbleibendem Spielfeld statt und wird nur von je 6 Mann ausgetragen. Die Spielzeit beträgt nur 2x10 Minuten. Bei unentschiedenem Resultat tritt eine Verlängerung von 2x5 Minuten ein. Wird auch in dieser Zeit ein Resultat nicht erzielt, so wird weiter gespielt, bis ein Tor fällt.

Vom Weranfurter Eintracht sind für dieses Turnier fünf wertvolle Ehrenpreise gestiftet. Ein solches Herzturnier ist einmal etwas anderes. Hierbei hat es sich entschieden, daß die bei der zahlreichen Beteiligung der Vereine verporrt das Ereignis recht interessant zu werden. \* **Rechen-Komet Reserve-BSL-Neuburg 1. 15 (13).** Die Rechen-Kometen schickten durch einen einmütigen Sieg ihre in letzter Zeit stark gehobene Spielstärke. Bis Herbst war das Spiel unentschieden, doch hat sie sich der ordentlichen Wader immer mehr bemächtigt und beständig den Abstand des Spieles, noch dazu auf dem kleineren Wader. Die übrigen angelegten Spiele fielen aus, da beide Gegner abblieben.

Der Waderverein für Luftfahrt veranstaltet eine Gedächtnisfeier zur Erinnerung an den Graf Zeppelin am 25. Juni. In Verbindung mit diesem Luftschiff den ersten Aufstieg unternahm. Ein Freiballon wurde von der Tochter des Grafen Zeppelin, der Gräfin V. Brandenbörger-Zeppelin, in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und Luftschiffinteressenten auf den Namen „Graf Zeppelin“ getauft und dann als Freiballon in die Lüfte gelassen. Der Wind

trieb ihn in südlicher Richtung dem Gebirge zu. Dem Fußballabstand folgten andere Ballons als Teilnehmer. \* **Fischsuche im Genfer See.** Eine bisher noch nicht erkannte Seuche wütet unter den Fischen des Genfer Sees. Während der letzten Woche sind an jedem Tage durchschnittlich 10 000 tote Fische aller Arten in Gesamtgewicht von einer Tonne, an den Abnehmern in Genf bei dem Austritt des Flusses aus dem See angekommen worden. Diese Todesursache umfaßt aber, wie es scheint, noch nicht den ungewöhnlichen Gesamtverlust, da tote Fische überall auf der Oberfläche des Sees untergeschwommen. Die Untersuchung hat den Ursprung der Seuche noch nicht zweifel-

## Ammerdorfer und Hallische Paddler in Hamburg.

Hallische und Ammerdorfer Wapppaddler werden am Sonntag in Hamburg zur Regatta auf dem Alster. Die Wapppaddler sind einem Segelverein. Der Erlan und Regen (Windstärke 8) peitschte über das Wasser, wählte den Bach hoch auf und brachte die Boote zum Kienern. Ausgeschieden am St. Georgen Ufer, von Schwandorf zur Alster, auf einer Strecke, die in einer richtiggehenden Zänung lag, wurden die Rennen angesetzt. Die Hallerboote riet ab, auch die Starke haben die Unmuthigkeit ein, ebenso folgten die Schiedsrichter den Wader der Regatta vor, nachdem beim ersten Rennen von 11 Booten 5 getentert waren. Aber der Schiedsrichter denkt, die Rennleitung lenkt, sie gibt ja im trockenen Häuschen. Es ging weiter. Die Rennen fuhren ja auf eigene Verantwortung. Man verzog dabei, daß die Fahrer vor ihrem Rennen noch nicht in dem Segelklub am Schwandorf gewesen waren und das hätte für sie denken müssen. Von 22 Rennen waren nach zwei Stunden erst 2 gefahren worden, denn die 6 Schiedsrichter, Starke und Wapppaddler hatten noch mit Beratung der getenterten Boote zu tun und konnten die Mannschaften nur mit großer Mühe bei der hochgehenden See geborgen werden. Auch ein so routinierter Fahrer wie Turck (Halle-Silberberg) mußte daran glauben. Als bei einem Doppelkajakrennen für Dame und Herr eine Berliner Dame dabei ertrunken wäre, machte die Alsterpolizei Schluss. Es wurde beschlossen nach Uebereinstimmung der größten Zahl der ausländischen Vereine und unter Vereinigung der in den gefahrenen Rennen Hegrechen Vereine, die Regatta an einem späteren Termin zu wiederholen.

## Handball, Borussia-98.

Zu einem Freundschaftsspiel haben sich heute abend 7 Uhr auf dem über-Blog beide Mannschaften gegenüber. 98 liegt in letzter Zeit wenig von sich hören, und darf man auf ihre ersten Leistungen gespannt sein. Borussia erlitt mehrere Niederlagen, und alles verjüngt, einmal ein Gewinnseriatus zu erzielen.

Rennen zu Hamburg am 20. und 21. Juni. Die Rennen der Waderburger Kampfpaddler haben einen letzten guten Wapppaddler gehabt. Ingesamt sind für beide Tage nicht weniger als 400 Unterfischen abgegeben worden. Die Beteiligung der Waderboote liegt von 27 Unterfischen im Preis von 2000 Mark, einem Herrenrennen über 400 Meter über 46, 51 bis 56 Unterfischen im Preis von 2000 Mark. In gleicher Weise sind die Waderboote, insbesondere die Herrenrennen am 20. Juni befiel. Im Preis der Waderburger Kampfpaddler, einen Platzmann über 2000 Meter, fünf bis sechs Staffeln betreiben. Der Preis von 27 Unterfischen im Preis von 2000 Mark, eine Unterfischen. Die Rennen werden daher einen Glanzpunkt der gesamten Kampfpaddler bilden.

## Ein Arzt als Giftmörder.

Die gefahrte Frau und ihre Liebhaber. Der Doktor Bourrat in Marseille, der unter dem Verdacht steht, seinen Freund Roubade durch eine Giftmischung ermorbt und später verurteilt zu haben, wird noch anderer Verbrechen angeklagt. Er soll den Giftschifführer eines Restaurants umgebracht und betäubt haben, der angeblich bei einem Tanz vom Herzschlag getroffen wurde. Bourrat war in der Nähe des vor dem Tode verstorbenen geschunden Mannes gewesen und hätte kommen schauen müssen, wenn er die Giftmischung hätte wert unterstellt. Eine Briefkassette mit einem tausend Francs, die der Tote bei sich tragen mußte, ist verschwunden. Ein anderer Fall weist, daß Bourrat ein Dieb ist, der auch geringere Verbrechen nicht verschmäht.

Er hat eine Koffer, die er Morphium-Präparaten machte, 50 Francs aus dem Portemonnaie entnommen. Als einige Wochen später die Frau erkrankte und starb, ließ sie vor ihrem Ende an Dr. Bourrat in eine Fremdenruf. In Gegenwart des Arztes überließ die Sterbende dem Bourrat einen Schmutz im Werte von 20 000 Francs. Die Verwandten wurden in einem Schrank verhaftet. Als das Verbrechen vorüber war, fehlte der Koffer, der den Schmutz enthielt. Dr. Bourrat fand bei der Besetzung der Verbrechen unter dem Einfluß einer Frau Andria Audibert, die er für 4000 Franc und monatliche Abschlagszahlungen von 500 Franc ihrem Beschäftiger abgekauft hatte. Die beiden Liebhaber lebten in enger Freundschaft. Dr. Bourrat hat, seitdem seine Frau geschieden war, nur mit Dirnen und Verbrechen um und scheint deren willkürliches Werkzeug geworden zu sein.

Brand des Laadischlosses Niederwald. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Rüdesheim gemeldet wird, ist das bekannte Laadischloss auf dem Niederwald gestern ein Raub der Flammen geworden. Bei dem herrschenden starken Winde hatten die aus Rüdesheim und Hymannsbaußen herbeigeeilten Feuerwehren alle Mühe, das Unterwachsen des Feuers auf den nahen Wald zu verhindern. Das Gebäude ist völlig abgebrannt.

Der Prozeß Annerlein. Als Termin für die Hauptverhandlung gegen den Mörder Annerlein ist der 6. Juli in Aussicht genommen. Der Prozeß wird einige Wochen in Anspruch nehmen, da allein 170 Zeugen geladen sind.

Wermals ein französischer Fußballer explodiert. Ein französischer Fußballer, der auf dem Südpol bei Hoboken Wader ausfielerte, erlitt beim Herunterfallen aus bisher noch unbekannter Ursache. Etwa 15 Solaten erlitten schwere Brandwunden; fünf von ihnen sind nach großen Qualen ihren Verletzungen erlegen.

Kirchenbrand. Ein noch unbekannter Kirchenräuber hat sich in der katholischen St. Marienkirche in der Schönholzer Straße 58 in Berlin-Neudorf-Lf. am Donnerstagabend einschließen lassen. In der Nacht wurde er durch die Ofenöffnung und erbeutete nach ungefährender Schätzung 57 Mark. Von ihnen schloß er dann die Kirchentür auf und entkam ungeschoren.

Schredendat einer Mutter. Ihrer Kinder überdrüssig, zerrützelte die 40 Jahre alte Eisenbahnbeamtenwitwe Probst in Walsdorf bei Waldorf am 3ten ihren schlafenden sechs-jährigen Töchterchen mit einem Kuchengerät den Schädel und schlug ihm dann den Hals ab. Ihre zweite, 13 Jahre alte Tochter erbitung nur durch Flucht dem gleichen Schicksal. Die Mordmutter wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Schweres Autounglück in Rumänien. Bei einem Autounfall, den der Kangleidirektor des rumänischen Königlich-königlichen Hofes von Bukarest nach Eisenbürgen mit seiner Gattin, einem Bruder und einem Freund unternahm, überfiel sich das Automobil, während gleichzeitig der Motor explodierte. Der Kangleidirektor war sofort tot, während die anderen Insassen sehr schwer verletzt wurden.

**DKW**  
das beste deutsche Leichtmotorrad  
Generalvertretung  
**ROLAND, G. m. b. H.,**  
Auto- und Elektrowerkstätten,  
Verkaufsräume HALLE a. S., Werkräume  
Magdeburger Str. 7 Fernspr. 5413 Liebenauer Str. 70

**Korpulenz macht alt!**  
Fettlieblichkeit wird durch die „Hegro“- Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendlich schlanke elegante Figur. Kein Heilmittel, keine Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dank-schreiben. Preis 4 Mk.  
**Engel-Apotheke**  
Kleinschmieden 6.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
Nachdem der Ort der Niederlassung der Firma Robert Zimmer, in Ansehung Gerhards Ebert von Eichen nach Halle verlegt ist, ist die Firma und als deren Inhaber Kaufmann Gerhards Ebert in Halle unter Nr. 3747 des Handelsregisters A eingetragen. Der Geschäftsbetrieb der Firmeninhabers Frau Charlotte Ebert geb. Eychardt in Halle ist Profutura erteilt.  
Halle, den 12. Juni 1925.  
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 588 — Dampfalgemeines und Speisefabrik, Aktiengesellschaft, Halle — eingetragen worden: Hermann Fournier ist aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Halle, den 13. Juni 1925.  
Das Amtsgericht, Abt. 19.

**Verdingung**  
von Dachstuhl- und Klempnerarbeiten von Wohnungsbauwerk Verwirklichtung am 22. Juni 1925, 10 Uhr vormittags, und von Materialarbeiten in Stadttheater sowie Erd- und Mauerarbeiten für Einfriedigung des Schillingbergeländes (Friedenstraße) am 29. Juni 1925, 10 Uhr vormittags im hiesigen Rathaus, Rathausstr. 6, Zimmer 106, Verdingungsunterlagen ebenda, soweit Vorrat reicht, für je 0,50 und 1,00 RM. — Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Halle, den 16. Juni 1925.  
Städtisches Hochbauamt.

**Heischmucken-Kammer**  
Echte Speigeltinte für Kinder, geruchlos, unanfällig, im Farb haltbarer, auf welcher Weise sie verwendet unter Garantie lebendiger Ankanst per Stück 12 Mk., ausgefallene Schüttler 15 Mark, Käfig für 2 Tiere 2 Mark.  
Carl Ferdens Wupper (Eisenburger Hebel).

**Wiederverkäufer**  
kaufen billig Zeitungen wie: Berliner Illustrirte, Woche, Novelle, Ulls, Scheris Magasin etc.  
Ferner Zeitungen in allen Auslieferungen sowie sonstige Erdarbeiten bei  
**R. W. Wilhelm König & Co.,**  
Krausenstraße 24, 25.

**Luzerne-Heu**  
zu kaufen gesucht. Offerten frei  
Hof erbolen an  
**Freyberg Brauerei**  
Fernalt 7021.

Ein neukonstruierter **Vox-Apparat**  
elektrisch oder Federzuzug, ersetzt jedes Musikinstrument und bietet jedermann erstklassige Musik- und Gesangs-Vorträge  
Naturgetreu, ohne Nebengerusch, sowie moderne Tanzmusik im eigenen Heim  
Größtes Lager der Provinz und Allein-Vertrieb für Halle und Umgegend.  
**Gustav Uhlig, Halle (Saale)**  
Tel. 6389 unter Leipziger Straße. Tel. 6389

Die Leser nutzen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.

**AGA**  
der beste deutsche Gebrauchswagen  
6/20 PS.  
Generalvertretung  
**ROLAND, G. m. b. H.,**  
Auto- und Elektrowerkstätten,  
Verkaufsräume HALLE a. S., Werkräume  
Magdeburger Str. 7 Fernspr. 5413 Liebenauer Str. 70



**Eine vollendet gelungene Symphonie**

von Geschmack und Aroma finden Sie im Genuß unserer feinen zur Einführung gelangenden leichten, aber feinen

**Adagio-Zigarette**

5 Pfg. d. Stck. Prima 10 Pfg. d. Stck.

Daneben empfehlen wir Rauchern, welche eine würzig-aromatische Zigarette bevorzugen, unsere **Salem Aleikum** bekannte und **Salem Gold Zigarette**

4-15 Pfg. das Stück.

Oriental-Tabak u. Cigarettenfabrik  
Venedig-Jnh. Hugo Zietz, Dresden

**Stadt-Theater.**  
Heute Mittwoch 8 Uhr  
**Josephslegende**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr  
**Cosi fan tutte**  
Ende 11 Uhr.  
Freitag 7 1/2 Uhr  
**Gräfin Mariza**  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonnab. 8 Uhr Josephslegende.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in Leipzig  
Donnerst. 18. Juni, 7 1/2 Uhr  
Der Wildschütz  
Altes Theater in Leipzig  
Geschlossen bis 11. Juli  
Operetten-Theater in Leipzig  
Donnerst. 18. Juni, 8 Uhr  
Wie es damals war

**Zoo**  
Donnerstag, den 18. Juni, nachm. 4 und abends 8 Uhr  
**Konzerte**  
des Hall. Sinfonie-Orchesters.  
Leitung: Bruno Pflü.  
Eintrittspreis zum Nachm.-Konzert 30 Pfg., zum Abend-Konzert 50 Pfg.

**Hansa-Hotel**  
mit großem Restaurant  
a. Riebeckplatz, Bas. Allr. Schladitz  
Kleiner Saal und Vereinszimmer noch frei. Einheitszimmerpreis.  
Von 3 an Skatgeldegehalt  
1/12 - 1/13 gr. Mittagstisch

**Nähmaschinen Fähräder**  
ev. Zahlungserleichter.  
Holstent. Filise, Knöpfe  
Eig. Reparaturwerkstatt  
**Gustav Lerche**  
Kl. Ulrichstr. 33. Tel. 8111

**Besucht den Hof der Moritzburg!**  
Heute Mittwoch, den 17. Juni, abends 8 Uhr  
**Sängerkommers**  
Morgen Donnerstag, d. 18. Juni, abends 8 Uhr  
**Kommers der Innungen**  
An beiden Tagen zahlreiche Darbietungen  
**Eintrittspreis 20 Pfg.**  
Karten: Vorkehrsbüro „Roter Turm“ und Abendkasse  
Donnerstag, 1/7 Uhr abends  
**Die-Gu-Wa**  
der große Umzug des Handels u. Handwerks  
Besucht den Flugplatz  
Rundflüge M. 12.- = Schauflüge

**Licht- & Spiele**  
Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr

**die große Premiere**

In beiden Theatern zugleich!



Die schillernde Dichtung eines der größten- und schönsten Dichter der Welt - drei Tragödien: **Sündenbabel**, **Der Schatz**, **Die Schwestern** - diese drei Werke sind nun in einer einzigen Ausgabe erschienen. Die Frauen reif für

**SÜNDENBABEL**

sagt

**Reinhold Schünzel**

Die tausend Versuchungen der Großstadt in 7 Akten

Auf der Bühne C. T. Riebeckplatz:



mit ihrem Ballett!

**Kriegerverband des Saal- u. Stadtkreises**  
Halle a. Saale

**Wohltätigkeitskonzert**  
zu Gunsten der Altveteranen  
von 1864, 1866 und 1870/71  
Freitag, den 19. Juni 1925, abends 8 Uhr im Garten von „Bad Wittekind“  
ausgeführt vom Beamten-Orchester-Verein. (Ca. 70 Mitwirkende). Leitung: Herr O. Haupt.  
Eintrittsprogramme zu 50 Pfg. bei Herz, Leipziger Straße 45, Sparmann, Gr. Steinstr. 47, Altmann, Gr. Ulrichstr. 49, Vogel, Reilstr. 133, sowie an der Abendkasse.

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr  
**Wenstkat in Wittekind**  
Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr  
**Wenstkat im Zoo.**

**lebendfrische Schleie**  
Pfund 80 Pf.  
nur empfiehlt  
**Friedrich Kraemer**  
Unterplan 3 Fernsprecher 6205

**Ottobeuren im Allgäu**  
660 m über dem Meere, mit berühmter Heideknechtbrunnen (deutsches Eskorial).  
Gegründet 1764.  
Für Ruhe- und Erholungssuchende im Gasthof u. Post Pension von 4.50 Mk. an. Reichlich gute Verpflegung. Billard. Badegelegenheit. Autogeräte. Telefon 46.  
Näheres durch  
**WITWE HOPS**  
Besitzerin.

**Deutsches Ostseebad und klimatischer Kurort**  
**Zinnowitz**  
D-Zugstation  
Kette und warme Saun- sowie mediz. u. elektr. Bad. Waldreichtum. Molkereien. Gute Verpflegung. Näheres durch d. Badeverwaltung

**Pianos Flügel**  
mehrjähr. Garantie  
bessere Qualität  
**Gust. Slawik**  
Gr. Wallstraße 8.

**la Eiche**  
trocken, 8 mm aufw.  
Rotbuche Ahorn  
Weißbuche Linde  
Kiefern Fichten  
Tischlerhölzer  
**Carl Schumann**  
Holzhandlung  
Gr. Steinstraße 30  
Telephon 6474

**Auf Teilzahlung!**  
Herren- u. Damen-  
Kontak., Wäsche,  
Trikotage, Schuhe,  
waren. Eckert,  
Schillerstraße 28.

**Brennholz**  
hart u. weich  
Sägespäne  
hart u. weich  
**Louis Rudelt**  
G. m. b. H.  
Burgengasse 13.  
Telephon 5564.

**Pianos**  
Perzina u. a.;  
Hornmuntz  
Sprechapparate  
Schallplatten  
günst. Teilzahlung  
**Lüders**  
Mittelstraße 9/10.  
Alteste Handlung  
am Platze

**Rennen zu Magdeburg**  
Sonabend 3 Uhr Sonntag 21. Juni  
Herrenreitertag: Flach- u. Hindernisrennen  
Rennen der Magdeburger Kampfspielewoche  
Sämtlichen Trägern des Magdeburger Kampfspieleabzeichens am Sonabend halbe Eintrittspreis.

**SELVE**  
**Selve**  
Automobile  
sind das Erzeugnis der weltbekanntesten  
Selve-Automobilwerke A.-G., Hameln (Weser)  
Generalvertretung: Franz Hofmann, Leipzig, Tröndlinring 4